

Traueranzeige Dekanat

Die Philosophische Fakultät der Universität zu Köln und das Institut für Deutsche Sprache und Literatur I trauern um Heinz Vater, Professor der Sprachwissenschaft des Deutschen von 1972 bis 1997, der am 18. Juni 2015 verstorben ist. Fakultät und Institut verlieren mit ihm einen hochgeschätzten Forscher und Lehrer und einen lieben Kollegen

Mit Heinz Vater verlieren die Sprachwissenschaften in Köln und in Deutschland nicht nur eine außergewöhnliche Forscherpersönlichkeit, sondern auch einen Menschen, der einen für das letzte Jahrhundert exemplarischen wie bewegenden Lebenslauf hatte. Er wurde 1932 in Frankfurt an der Oder geboren und musste 1942 die Schule verlassen, da seine Mutter Jüdin war. Er überlebte mit seinen Eltern und seinen Geschwistern in einem Versteck nur knapp das Dritte Reich. Er studierte an der Humboldt Universität Germanistik und arbeitete seit 1956 in der legendären „Arbeitsstelle Strukturelle Grammatik“ in Ostberlin mit, die ein Zentrum der modernen Linguistik in Europa wurde - dort lernte er 1957 Roman Jakobson kennen. Er reichte 1961 seine Dissertation „Das System der Artikelformen im Deutschen“ ein, das bis heute das Standardwerk über die Artikelformen im Deutschen ist. Diese Arbeit konnte er jedoch nicht mehr in Ostberlin verteidigen. Denn nach einer kurzen Karriere als überzeugter Kommunist wurde er wegen seiner freien Meinungsäußerung denunziert und verhört. So floh er während des Mauerbaus bei einem Einsatz der Betriebskampfgruppe der Akademie der Wissenschaften in der Bernauer Straße mit einem Sprung aus dem ersten Stock nach Westberlin.

An der Universität Hamburg konnte er seine Dissertation erneut einreichen und auch erfolgreich verteidigen. Er war dort von 1964 bis 1969 Assistent und wurde mit der Schrift „Dänische Subjekt- und Objektsätze“ habilitiert. Thomas Seboek holte ihn anschließend an die Indiana University in Bloomington, von wo er 1972 wieder zurück nach Deutschland kam auf den ersten Lehrstuhl für die Sprachwissenschaft des Deutschen an der Universität zu Köln. Dort hat er bis zu seiner Emeritierung 1997 die Sprachwissenschaft des Deutschen aber auch die Sprachwissenschaften insgesamt aufgebaut und nachhaltig mitgeformt. Darüber hinaus hat er national zum Aufbau der modernen Sprachwissenschaften zentral beigetragen. So gehörte er zu den Mitbegründern der Deutschen Gesellschaft für Sprachwissenschaft, die inzwischen die wichtigste jährliche europäische Tagung für Linguistik ausrichtet. Ferner war er Mitbegründer und lange Zeit Mitherausgeber zentraler linguistischer Buchreihen wie „die Studien zur deutschen Grammatik“ und „Linguistische Arbeiten“.

Sein wissenschaftliches Hauptinteresse lag in einer empirisch begründeten und theoretisch informierten Beschreibung der grundlegenden grammatischen Phänomene des Deutschen von der Struktur der Nominalphrase bis zur Analyse der Silbe. Sein wissenschaftliches Werk umfasst zentrale und immer noch sehr wichtige Arbeiten zu fast allen Teilgebieten der deutschen Grammatik.

Heinz Vater ist im Alter von 82 Jahren am 18. Juni 2015 verstorben. Fakultät und Institut trauert um einen hochgeschätzten Forscher, Lehrer und Kollegen.